

Filipov und der erste Schritt

Atlas-Management und Betriebsrat entwerfen ein Angebot für die Angestellten / IG Metall zufrieden

Von Daniel Niebuhr

DELMENHORST • Zum trauinigen Jubiläum erschien plötzlich ein Licht am Ende des Tunnels: Ausgerechnet am Tag, als der Streik bei der Atlas Maschinen GmbH einen Monat alt wurde, sorgte Al-leineigentümer Filip Filipov gestern am späten Nachmittage für eine völlig überraschende Wende. Der gebürtige Bulgare unterbreitete nach einem Gespräch von Vertretern des Managements mit dem Gesamtbetriebsrat den Angestellten gestern ein Angebot, das dem Wunsch der Gewerkschaft zumindest sehr nahe kommt.

In seinem Vorschlag bietet Filipov, der selbst nicht anwesend war, seinen gewerblichen Mitarbeitern ab April 2011 einen Vertrag an, der „in allen Einzelheiten mit den Bestimmungen des Übernahme-Tarifvertrags über IG Metall übereinstimmt“, heißt es in einer Mitteilung. „Für alle angestellten Mitarbeiter soll die bereits verteilte Ergänzungsvereinbarung zum gütigen Vertrag gelten, in der alle Konditionen aus dem bestehenden Vertrag auch nach dem April 2011 übernommen werden.“ Ein Vertreter des Betriebsrats sagte, das Angebot sei zwar kein tatsächlicher Tarifver-



Prominenter Untersützer: Der SPD-Landesvorsitzende (2.v.l.) Olaf Lies mit den Streikenden, die nun auf ein baldiges Ende des Arbeitskampfs hoffen dürfen.

Foto: Krüger

Atlas-Eigner war in den vergangenen Tagen immer größer geworden. Auf dem Par- teitag der SPD Weser-Ems hatte sich Michael Hehe- mann von der IG Metall am Sonnabend Rückendeckung von den Genossen geholt. „Wir streiken auch für die Zukunft junger Menschen“, hatte er verkündet. Wenige Stunden später waren 600 bis 1000 Besucher zum „Tag der Solidarität“ am Werk Delmenhorst gekommen, darunter der SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies. „Ich erwarte von Herrn Filipov, dass er an den Verhandlungstisch kommt“, hatte Lies gefordert und damit wohl Gespräche mit der IG Metall gemeint. Zu denen kam es nicht, dennoch dürfte Filipovs Vor- schlag ein Erfolg für Gewerkschaft und Belegschaft sein. Filipov meinte gestern Abend zwar, dass „die Men- schen bei Atlas die Verlierer dieses ganzen Streiks sind“, er hoffe aber, „dass Atlas trotzdem noch zu retten ist und dass es uns gelingen wird, den Streik zu beenden, bevor wir in die Weihnachtszeit gehen“.

Ob es kurzfristig dazu kommt, ist allerdings noch unklar. Heute reisen Tam- men-Henke und Hehemann in den Landtag nach Hammo- ver, um sich mit dem SPD- Bundesvorsitzenden Sigmar

Man werde den Entwurf nun intensiv prüfen, „aber wohlwollend“. Filipov hatte zuletzt einge- räumt, seit Beginn des Streiks Millionen verloren zu haben. Der Druck auf den

Dennoch zeige sich der Bevollmächtigte der IG Me- tall Oldenturg Hartmut Tammen-Henke, am Abend äußerst zufrieden. „Es kommt Bewegung in die Sa- che, und das ist sehr schön.“

Es äußert sich sehr schön.“